

Amerika.

Die ersten polnischen Freiwilligen aus Amerika in Bordeaux.

Zürich, 5. Jänner. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet aus Bordeaux: Einer Sabas-meldung zufolge ist in Bordeaux das erste Kontingent amerikanisch-polnischer Freiwilliger eingetroffen.

Portugal.

Die innere Lage.

Genf, 4. Jänner. Die Ruhe in Lissabon ist noch immer nicht vollständig hergestellt. Die Truppen werden in steter Bereitschaft gehalten, Batterien sind auf den öffentlichen Plätzen aufgestellt, Patrouillen durchziehen Tag und Nacht die Straßen und halten jede Person an, um sie nach Waffen zu durchsuchen. Der frühere Kriegsminister und Organisator des portugiesischen Expeditionskorps an der Westfront, Machado de Santos, der gegenwärtig in Gibraltar weilt, von wo aus er die Regierung ersuchte, in Frankreich kämpfen zu dürfen, wurde als Defektor erklärt.

Spanien.

Gärung.

Genf, 5. Jänner. Der Republikaner Ferron hielt in Barcelona vor 6000 Parteigenossen eine aufreizende Rede gegen die Regierung. Er sprach die Erwartung aus, daß sich die Republikaner, Reformisten und Sozialisten, deren Führer Ferron und Alvarez sind, vereinigen würden, um die gegenwärtige Regierung zu stürzen.

Polen.

Kaiserliche 200.000 R.-Spende für Polen.

W. Dublin, 4. Jänner. Das Generalgouvernement teilt mit, daß der Generalgouverneur im Namen Sr. M. des Kaisers und Königs Karl 200.000 R. für wohltätige sowie kulturelle Zwecke zugunsten aller unter österreichisch-ungarischer Verwaltung stehenden Kreise Polens angewiesen hat.

Deutsches Reich.

Hindenburgs Rückkehr ins Hauptquartier.

W. Berlin, 4. Jänner. Generalfeldmarschall von Hindenburg ist am 2. d., der erste Generalquartiermeister Lubendorff am 4. d. abends ins große Hauptquartier zurückgekehrt.

21.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 5. Jänner. (Wolff-Büro) Im östlichen Ärmelkanal sind von unseren U-Booten kürzlich 21.000 Briten-Register-Tonnen versenkt worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 5. Jänner.

Das hervorsteckendste Merkmal der vergangenen Woche bildet wohl der Ablauf jener Frist, die den Verbündeten Rußlands vom diesem gegeben wurde, um den Friedensverhandlungen mit den Mittelmächten beizutreten. Diese Frist wurde von der Entente nicht benützt und so stehen wir vor der Tatsache, daß der Kampf auf den übrigen Kriegsschauplätzen weiter gehen wird, und, beobachtet man die letzten Vorgänge an den verschiedenen Fronten, kann man erkennen, daß die Kampftätigkeit in der nächsten Zeit von Seiten der Entente sogar eine Steigerung erfahren wird. Davon man weiters englischen Pressestimmen Glauben schenken, steht überdies noch eine große Offensive zur See bevor, an der zum erstenmale amerikanische Kriegsschiffe in den Kampf eingreifen sollen.

Von den Friedensverhandlungen ist nur das eine bemerkbar, daß sich in der Auffassung der Regelung territorialer Angelegenheiten zwischen den Vertretern der Mittelmächte und jenen Rußlands eine größere Meinungsverschiedenheit bemerkbar macht. Auffallend ist auch das russische Verlangen, den Verhandlungsort aus Brest-Litowka weg und nach einem neutralen Lande zu verlegen. Was Rußland zu diesem Wunsche treibt, ist derzeit noch nicht erkennbar. Jedenfalls haben die Mittelmächte klar und deutlich ausgesprochen, daß sie einem solchen Ansuchen nicht zustimmen.

Von den Kriegsschauplätzen ist mit Ausnahme des französischen Vorkurses gegen den Monte Tomba und der Räumung von Senon durch unsere Truppen nichts besonderes zu berichten. Beachtenswert sind einige Schweizer Stimmen hervorragender Militärkritiker, die der Entente eine große Offensive der Mittelmächte vorherzusagen, die sich von Ipern bis nach Benedig erstrecken soll. Jedenfalls wird auch unser Generalstab den Verhältnissen entsprechend handeln, die durch die Ablehnung des Friedensangebotes seitens der Entente gegeben sind.

Innerpolitisches.

Der ungarische Ernährungsminister geht.

W. Budapest, 4. Jänner. Nach Blättermeldungen hat der Minister für Volksernährung Graf Johann Madik seine Demission gegeben.

Welerke und Wimmer in Berlin.

W. Budapest, 4. Jänner. Ministerpräsident Dr. Welerke begibt sich morgen nach Wien. Er wird von dort gleichzeitig mit dem österreichischen Finanzminister von Wimmer nach Berlin reisen. Der „Pester Bloß“ erfährt hierüber, daß die Finanzminister der beiden Staaten der Monarchie

in der deutschen Reichshauptstadt mit den dortigen zuständigen Zentralstellen über Währung und kreditpolitischen Fragen Beratungen pflegen werden. Mit den handelspolitischen Verhandlungen, die auf die zukünftige Gestaltung des Wirtschaftsverhältnisses zu den Mittelmächten Bezug haben, siehe die Berliner Reise der beiden Finanzminister nicht unmittelbar im Zusammenhange.

Unsere Vertretung in Brest-Litowka.

W. Wien, 4. Jänner. Der Vertreter des Armeekommandos bei den Friedensverhandlungen Feldmarschallleutnant v. Esiczerich ist heute wieder in Brest-Litowka eingetroffen.

Randglossen der Woche.

Die Friedensverhandlungen: Die Erklärung der Vierbündnisse in Brest-Litowka wird von den neutralen Blättern als hochbedeutender Friedensschritt gepriesen und selbst der Ententefreund Dranting schreibt im „Sozialdemokraten“: „Eine kalte und kalt abweisende Antwort auf den jetzigen Vorschlag würde in der gegenwärtigen Situation von aller Welt für verbrecherisch und töricht angesehen werden.“

Dagegen erklärte der französische Außenminister Pichon unter dem Beifall der Kammer, daß es die Entente unter ihrer Würde halte, auf diese „heuchlerischen, verworrenen und nebelhaften“ Erklärungen zu antworten.

Zu Frankreichs Antrieben in der Ukraine: Der amtliche russische Bericht schließt mit den Worten: „Gegen den unverschämten Eingriff der französischen Generale werden die schärfsten Maßnahmen ergriffen werden. Die französische Mission wird erfahren, daß Rußland nicht Afrika ist.“

Ob deutsch, ob russisch — das ist die richtige Sprache!

Die englische Seepolizei: Der spanische Ueberseesdampfer „Jasante Isabel“ wurde von einem englischen Kreuzer angehalten und der gesamten amtlichen Korrespondenz beraubt. Die öffentliche Meinung Spaniens zeigt sich über den Vorfall höchst entrüstet und erwartet mit Ungeduld eine Stellungnahme der Regierung, die bisher hierüber Schweigen bewahrte.

Die können lange warten!

New-Yorker Börse: Nach unregelmäßiger Eröffnung griff an der heutigen Börse infolge neuerlicher Liquidationen im Zusammenhang mit unbefriedigenden politischen Meldungen eine allgemeine Abschwächung Platz.

Den Amerikanern wird noch ganz schwach werden.

Aus dem Gerichtssaal: In Wien wurde

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

So spürte er wieder etwas von der alten Macht, die sie über ihn besaßen, und er bildete sich ein, Marianne zu hassen, um ihren Vaters willen, der ihn gezwungen, die ungeliebte Frau an sich zu fesseln.

Aus dem Nebenzimmer klingt Mariannes ruhige, kühle Stimme süßend in die Träume des einsam noch am Frühstückstisch sitzenden Mannes. Er legt die Zeitungen, die ihm der Diener vorhin gebracht, mechanisch zusammen, ohne auch nur eine Zeile darin wirklich gelesen zu haben, dann geht er hinaus.

Im Hofe findet er Konstanze im Regenmantel, die Kapuze über den Kopf gezogen, zum Ausreiten gerüstet. Eben hilft ihr der Reitknecht in den Sattel. Und leicht mit der Reitpeitsche grüßend, will sie an Herbert vorüberreiten, doch dieser hält ihr Pferd an.

„Konstanze, wohnn um alles in der Welt, willst du denn bei diesem Wetter?“

„Ausreiten will ich, wie du siehst!“ erwidert sie lakonisch. „Bitte, gib mein Pferd frei. Ich habe es satt, den ganzen Tag hier zwischen vier Wänden eingesperrt zu sitzen, keine einzige Gesellschaft, als die ewig Moral predigende Laute Hilde, oder meine eigenen auch keineswegs erbaulichen Gedanken.“

Herbert runzelt die Stirn. Er weiß ja lange, daß sie es ihm zum Vorwurf macht, daß sie in diesem Sommer keine vornehmen Wälder besuchen kann. Aber es ist ihm widerwärtig, vom Hofseldchen Gelbe mehr anzunehmen, als geradezu notwendig ist, zumal jetzt, wo sich sein Verhältnis zu Marianne so gespannt gestaltet.

„Nach mir doch nicht immer wieder denselben Vorwurf, Konstanze! Du ich etwa besser daran, als du? Muß ich nicht auch hier aushalten?“

Sie lacht sribol und spottend.

„O ja, du mit deiner reizenden, jungen Frau, da liegt die Sache auch ganz anders. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“ heißt es doch irgendwo, da wird ja auch auch im süßen Liebesgetändel die Zeit nicht lang werden.“

Herbert wird blaß, die Hand, die den Baum des Pferdes hielt, zuckt zurück.

„Konstanze, was soll der Hohn zu all meinem

Glend!“ preßt er mühsam zwischen den Zähnen hervor.

Das schöne Mädchen aber lacht unbändig in sribolem Spott, und dem freigewordenen Gaul mit der Reitpeitsche einen kräftigen Schlag versetzend, sprengte sie zum Hektor hinaus. Hinter blickt Herbert ihr nach, ein bitterer Zug gräbt sich in seinen Mund. Mit langsamem, schwerem Schritt geht er hinüber. Baronin Strehlen sitzt wie fast immer am Fenster ihres Wohnzimmers, die Hände müßig im Schoße gefaltet. Die alte Kammerfrau hat ihr ein wenig vorgelesen. Konstanze hat ja weder Lust noch Ruhe zu solchem Viebesdienst. Die Baronin selber kann weder mehr lesen noch Handarbeit machen, denn auch das Augenlicht hat bei dem Schlaganfall gelitten.

Bei Herberts Eintritt wendet sie den Kopf zur Seite. Dieser Schmerz liegt sich in ihren Zügen, als sie in das übernächtigte, blasse Gesicht ihres Sohnes blickt.

„Herbert, mein lieber, armer Junge!“ Sie streichelt die schmale, weiße Hand, die er ihr zum Morgengruß greicht.

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme Ueberall erhältlich

der Fett-Großhändler Hungerleider verhaftet . . .

Der Mann war in der Wahl seines Namens wirklich vorfichtig.

Italienische Fliegerangriffe: Die Italiener melden: „Ein gewaltiges Caproni-Geschwader wurde gegen zahlreiche feindliche Streitkräfte geschickt, die im Ronchitale signalisiert wurden. Es bombardierte sie mit ziemlich befriedigendem Ergebnisse.“

Das müssen „Erfolge“ gewesen sein, wenn die bescheidenen Nachfahren Ciceros sagen „ziemlich befriedigend“!

Die Tschechen haben in der verfloßenen Woche im Parlament weder eine staatsrechtliche Erklärung abgegeben noch die Größe ihrer Kriegspfer betont, noch die Hoffnung auf die Ententehilfe ausgesprochen — weil das Abgeordnetenhaus nicht tagte.

Kurze Nachrichten.

Hofrat Prof. Dr. von Schrutka. Wien, 5. Jänner. Der Professor des österreichischen Zivilprozessrechtes an der Wiener Universität, Hofrat Dr. v. Schrutka, ist auf seiner Besichtigung in Kirchdorf, Oberösterreich, einer Lungentzündung erlegen.

Auszeichnung des Gouverneurs der Postsparkasse. Der Kaiser hat dem Gouverneur der Postsparkassenamtes Geheimen Rat Dr. Rudolf Freiherrn Schuster von Bonnet, das Großkreuz des Leopoldordens mit Rücksicht der Tage verliehen.

Emmichs Ehrengrabdenkmal. Die Stadt Hannover, deren Ehrenbürger Emmich war, hat ihm jetzt auf den Friedhof ein Ehrengrabmal errichtet.

Eine Glühlampenkarte. Aus neuester Kriegserrungenschaft ist den Jansbrüdern nun auch eine richtige „Glühlampenkarte“ besichert worden. Die Karten laufen bis 1. Dezember 1918 und stellen den Bedarf für das neue Jahr sicher.

Fortdauer des Erdbebens in Guatemala. Wie Havas aus New-York meldet, dauern die schrecklichen Erdbeben in Guatemala fort. Mehrere Plünderer wurden erschossen. Nach einer Meldung aus San Salvador sind der Bahnhof, die Post, sowie die englische und die amerikanische Gesandtschaft in Guatemala vollständig zerstört worden. Die Opfer sind zahlreich. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

Parasiti eines Russen. Einen gräßlichen Selbstmord beging ein in der Zuckerfabrik Ditzdorf (Breslau) beschäftigter russischer Kriegsgefangener. Er schnitt sich selbst den Leib auf, riß sich die Eingeweide heraus und zerschnitt sie.

Das Schiff mit den Mitgliedern der Shackleton-Expedition gesunken. Nach einer Meldung des Lokalanzeigers ist der Dampfer „Aurora“, der die Mitglieder der Shackleton-Expedition heimzuführen sollte, auf der Heimreise untergegangen.

Große Kälte an der italienischen Riviera. Von der ligurischen Riviera wird eine ungewöhnliche Kälte gemeldet. Die Apenninen sind mit Schnee bedeckt und die Bäche gefroren.

Lebensmittel statt Altsisen. Vom Bahnhof Großentrach (Sannover) sollte ein Waggon, der als Ladung mit Altsisen deklariert war, nach Westfalen abrollen. Die sonderbare Ladung, ein verbederter, mit dicken Schlössern wohlverwahrter Wagen, erweckte Verdacht und wurde geöffnet. Der Waggon enthält Mehl, Fleischwaren, Hülsenfrüchte u. dgl. Die Waren wurden beschlagnahmt und gegen den Absender das Strafverfahren eingeleitet.

Unsere Ernährungsfragen.

Nationierung in den Gastwirtschaften. Demnächst wird eine Verordnung erscheinen, wonach die Wirte verhalten werden, ihren Gästen nicht mehr als eine Suppe, eine Portion Fleisch in bestimmter Gewichtsmenge, eine Zuspise und eine Portion Mehlspeise zu verabfolgen. Eine Doppelbestellung für eine Person darf nicht ausgeführt werden. Die Preise unterliegen der Begutachtung der Preisprüfungsstelle.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Eraung. In Esseg in Slavonien vermählte sich am 30. Dezember 1917 Herr Cesar Ritter Rizzetti von Monte-Terbud, k. u. k. Oberleutnant im Schützenregiment Nr. 23, mit Fräulein Amalie Vorber aus Marburg.

Spenden. Herr Heinrich Schigert, Graf Meranische Gutsverwaltung Feistritz, spendete als Enthebung von Neujahrsgratulationen der Marburger Rettungsabteilung 10 K. Herr Franz Dreißiger statt eines Kranzes für den verstorbenen Christian Woller derselben 10 K.

Wegen Störungen in der elektrischen Stromzuleitung konnte ein großer Teil unserer gestrigen Postausgabe nicht rechtzeitig gedruckt und dafür nicht rechtzeitig verandt werden. Aus derselben Ursache muß die heutige Ausgabe in vermindertem Umfange erscheinen; die „Sonntagszeitung“ mit der „Frauenzeitung“, Rätseldecke usw. wird der nächsten Sonntag-Ausgabe beigegeben werden. Wir bitten unsere Abnehmer, diese Zwischenfälle, für die uns keine Verantwortung trifft, entschuldigen zu wollen.

Spenden für den Deutschen Schulverein. Hochzeits-Gg.-Weihnachtsammlung 76 K.; Laßnitzhöhe, Gg.-Spende 21.40 K., S. T. 4.90 K.; Mared, Frauen-Gg.-Weihnachtsammlung 250 K.; Mann, Männer- und Frauen-Gg.-Weihnachtsammlung 330 K.; St. Margarethen a. R., Spende 5 K., S. T. 2.10 K.; Schönbühl, Gg.-Sammlung 29.03 K., S. T. 17.05 K.

Fast eine Million deutscher Turner im Kriege. Im Jahresberichte der deutschen Turnerschaft, der gelegentlich der dritten Kriegstagung des Hauptauschusses in Mainz zur Verlesung gelangte, wurde mit Stolz darauf hingewiesen, daß fast eine Million deutscher Turner nach allen Kriegsschauplätzen in den Kampf zog. Die Zahl der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten deutschen Turner nähert sich — nach der „Beipziger Illust. Zeitung“ — dem ersten Hunderttausend. Von rund 20.000 Eisernen Kreuzen 1. Kl., die bis jetzt verliehen wurden, befinden sich fast 2000 im Besitz von Turnern.

Eine neue Organisation zur Erhaltung des tschechischen Besitzes. Bei der Sparkasse „Dicina“ in Prag wurde ein Ausschuss zur Verwaltung der tschechischen Vereinskassen gegründet, der für diese Spenden sammelt. Ein Teil dieser Vereinskassen (z. B. in Vilsin, Schumburg, Gablonz a. N., Teplich, Trautenau usw.) ist in übler Finanzlage. Der neugegründete Ausschuss soll nun die Sicherung aller bedrohten tschechischen Besitzes in den tschechischen Minderheitsgebieten einheitlich durchführen. Deutsche, ahmt nach!

Die Marburger Kohlenabgabe. Wir erhielten die nachstehende Zuschrift, die wir unserem Mitarbeiter zur Gegenübernung vorlegten. Wir überlassen es unseren Lesern sich ihr Urteil aus beiden Darlegungen zu schöpfen.

„Jene Persönlichkeit, die in der Marburger Zeitung am 30. Dezember die Notiz „Kohlenabgabe“ erscheinen ließ, wird gebeten sich der Kohlenkommission zur Verfügung stellen zu wollen, da es dem Schreiber möglich erscheint, alle Familien gleichzeitig — sogar ohne Anstellen — mit Kohle zu versorgen. Diese gewiß wünschenswerte Möglichkeit will die Kohlenkommission im allgemeinen Interesse kennen lernen und verwerten. Da die Kohlenkommission resp. die Kohlenhändler dieses Anstufung allein nicht fertig bringen, ergeht an den Einsender obiger Notiz die Aufforderung, seine Kraft der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, um das bisher unmögliche möglich zu machen; Angriffe allein bewirken gar nichts, geschrieben wird ohnehin mehr als genug.“

Unser Mitarbeiter erwidert hierauf folgendes: Daß die harmlos satirischen Randglossen die Marburger Kohlenkommission so ins Garnich bringen, ist wohl nicht nötig. Die betreffende Stoffe richtet sich doch gegen die unlenkbare noch immer bestehende Schwierigkeit der Kohlenbeschaffung überhaupt, an der vor allem die ungenügende Menge der nach Marburg gelangenden Kohlen schuld ist. Diesen bedauerlichen Umstand könnte jedoch — ähnlich wie bei der Festlegung der täglichen Brotmenge — dadurch Rechnung getragen werden, daß die Wochenrationen derart herabgesetzt würden, daß sie mit der Einwohnerzahl in Einklang ständen, dann würde jede Partei, daß sie

wenigstens diese geringe Kohlenmenge zuverlässig erhält, und das Anstellen bei den Kohlenhändlern würde von selbst aufhören, wie es vor den Bäckern angehört hat, weil man nicht mehr wie jetzt befürchten müßte, leer anzugehen, falls man sich nicht rücksichtslos vordrängen kann. Besser für alle eine kleinere Menge zuverlässig und ohne Erhaltungsfahr und Gefahr, als in der jetzigen Weise für einen Teil der Bevölkerung die gegenwärtig zugewiesene Kohlenmenge! Tatsächlich ist es eben bisher zahlreichen Familien unmöglich gewesen, Kohlen zu erhalten, insbesondere Beamtenfamilien. Sollte etwa die Frau die gefüllten Kohlenfäcke (und woher Sack nehmen!) nach Hause tragen? Und wie schwer ist es, zum Fortschaffen so geringer Mengen jemanden zu bekommen. Viel eher bekommt man noch eine Fahre. Wäre es nicht möglich, auf Wunsch die einem gebührende — allenfalls herabgeleitete — Kohlenmenge für einen größeren Zeitabschnitt zu erhalten, so daß sie auf einmal in einem Wagen nach Hause geschafft werden könnte? Dadurch wären viele Parteien für Wochen erleichtert, das Anstellen fielen weg und es wäre doch niemand geschädigt.

Von der Kohlenkommission wird uns mitgeteilt: Die Hauptschuld an der heutigen schwierigen Kohlenbeschaffung liegt wohl einzig und allein darin, daß zu wenig Fuhrwerke anzutreiben sind. Aus diesem Grunde wurde auch die Abgabestelle in der Tegetthofstraße 64 errichtet, wo vom Haus aus stets Kohle für mehrere Wochen ausgegeben wurde. Ein Anstellen ist damit freilich nicht im Wegfall gekommen.

Was die Versorgung der Staatsbeamten mit Kohle anbelangt, sind bereits Besprechungen unternommen vor dem Abschluß. Diese Kategorie wird womöglich aus der allgemeinen Kohlenversorgung gänzlich ausgeschlossen und werden für diese eigene Abgabestelle bestimmt. Die größte Schwierigkeit wird für diese Familien auch das Fortschaffen einer größeren Menge Kohle auf einmal bilden. Das Fortschaffen von Kohle in größerer Menge wird sich wohl nur dadurch bewerkstelligen lassen, wenn die Familien sich Karren oder Fuhrwerke zu verschaffen wissen, mit Säcken ist es allerdings ausgeschlossen.

Peter Wrekniß †. Am 1. Jänner brachten wir eine Skizze aus der Selbstzeit eines tüchtigen Marburger Sohnes, der durch seine Kriegsauszeichnungen nicht nur der Stolz seines Waters, sondern auch seiner ganzen Vaterstadt wurde. Leider konnte sein Vater, der allgemein geachtete Mitbürger Herr Peter Wrekniß, nicht lange sich dieses Stolzes bewußt sein, da er in den letzten Tagen schwer erkrankte und bereits am 4. Jänner die Augen für immer schloß. Peter Wrekniß war im Jahre 1857 in Rothwein geboren und seit seiner Kindeszeit stets in Marburg, wo er sich bereits im Jahre 1883 durch Eröffnung einer Fleischhauerei, welche er später durch ein Gasthaus erweiterte, dem Marburger Bürgerkreise angliederte. In seiner fast 35jährigen Geschäftstätigkeit hat er durch seine Wiederkeit, Fleiß und Redlichkeit sich so sehr die Achtung und Wertschätzung seiner Mitbürger erworben, daß ihn diese in den Gemeinderat wählten, aus welchem er jedoch leider nur zu bald, krankheitshalber, scheiden mußte; auch wurde er durch längere Zeit in der Magdalenen-Vorstadt zum Bezirksvorsteher bestellt, welche Stelle er aus dem erwähnten Grunde im Jahre 1916 zurücklegen mußte. Man ist er nicht mehr; die Gattin und seine Kinder haben ihren innigstgeliebten Gatten, bezw. Vater verloren, die Gesellschaft aber, die ihn kannten, einen ihrer Besten.

Nachttag in Apotheken. Nach einer Ministerialverordnung vom 21. Dezember ist für die Inanspruchnahme der Apotheke von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens die Einhebung einer Gebühr von 1 Krone (Nachttag) gestattet. Von dieser Gebühr sind die vom Arzte mit der Bemerkung expeditio nocturna (E. N.) bezeichneten ärztlichen Verschreibungen befreit. Die Abgabe von Medikamenten in Oblaten ist nur gegen ärztliche Verschreibung, die sich auf unbedingt notwendige Ausnahmefälle zu beschränken hat, gestattet.

Raubmordversuch. In der Nacht zum 30. Dezember wurde der 57jährige Postbeamte Franz Trnjal auf der Straße zwischen Kopweim und Pivola von zwei Männern überfallen, durch Hiebe mit einem Harten Gegenstand auf den Kopf zu Boden geschlagen und seiner Barchaft von 292 K. beraubt. Er wurde um 2 Uhr früh bewußtlos gefunden.

Kennen Sie schon die Aufsehen erregenden Artikel der neuen und billigsten Montags-Zeitung

10 Heller. Deutscher Montag? 10 Heller.

Nachmittagskonzert in Pöbersch. Wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich, spielt das beliebte Duett Plawatschel auch morgen wieder in Janschers Gastwirtschaft „Zur Ueberfahr“ in Pöbersch, um 3 Uhr beginnend.

Diebstähle. In der Nacht vom 2. auf den 3. Jänner haben Diebe aus den Schweinehaltungen des Gutsverwalters Böhrer in Rothwein gewaltiam mittelst eines Eisens die Anhängschlösser zweier Stallungen erbrochen und eine Zuchtstau im Werte von 1200 Kronen direkt im Stalle abgestochen und 20 Schritte weiter aufgearbeitet. Die zweite, ein Mastschwein, ist in der Früh im offenen Stalle gelegen, weil die Diebe wahrscheinlich verschreckt wurden. Beim Anarbeiten des Schweines hat sich ergeben, daß dieses mit einer Hade, da es einen blauen Fleck am Kopfe hatte, betäubt wurde. Nach den vielen Fußritten zu schließen, müssen 3 bis 4 Diebe gewesen sein. Die Gendarmerie erhob, daß die Fußritte von Militärschuhern herrühren. Der Polizeihund verfolgte die Spuren bis nahe Marburg, aber da es in der Früh schneite, verlor er die Spur. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gegen Einbruch gedeckt. — Dem Besitzer Böschwig in Unterrothwein wurden zu Weihnachten vier Stück Gänse und Hühner, vor zwei Tagen einer Eisenbahner-Familie vier Stück Hühner gestohlen. Anhängschlösser widerstehen heute dem Hunger nicht mehr.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 5. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschütztaetigkeit blieb auf zeitweises Artilleriefeuer beschränkt.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 5. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 5. Jänner.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der flandrischen Front, östlich von Ypern, in einzelnen Abschnitten zwischen Scarpe und Somme sowie in der Gegend von Aboucourt und St. Mihiel entwickelten sich zeitweilig lebhafteste Feuerkämpfe. An der übrigen Front blieb die Artillerietaetigkeit auf Störungsfeuer beschränkt. Oestlich von Bullecourt hatte eine gewalttame Erkundung vollen Erfolg und brachte eine größere Anzahl gefangener Engländer ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienische Front.

Zwischen Brenta und dem Montello lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

Vom Tage.

Der englische Tank im Berliner Zoologischen Garten.

Wie eines jener Ungetüme aus der Vorzeit sieht er aus, langsam und schwerfällig sind seine Bewegungen und ist doch mit allen seinen Einrichtungen ein Geschöpf der neuesten Technik: der englische Tank aus der Cambrai-Schlacht, der seit einigen Tagen auf dem Ausstellungsgelände am Zoologischen Garten den Berlinern im Betriebe vorgeführt wird. Mit den bekannten Formen eines Automobils hat der gepanzerte Kriegswagen kaum noch eine entfernte Ähnlichkeit. Die Fremdartigkeit des Eindrucks wird namentlich durch das Fehlen der Räder hervorgerufen; an Stelle dieser dienen sehr breite Bänder, die aus einer Art von gegeneinander beweglichen Schaufeln bestehen, der Fortbewegung. Die Seele des „Wagens“ ist ein 100 PS. englischer Daimlermotor; ein reiches System von Getrieben ermöglicht es dem plumpen Gebilde trotz der breiten Auflageflächen während der Fahrt und auf der Stelle zu wenden. Mit 300 Tausch dieser Art versuchten die Engländer bei Cambrai den großen Durchbruch zu erzwingen. Der Erfolg war der, daß ein großer Teil der Tanks zertrümmert und ausgebrannt auf dem Kampfsplatz liegen blieb. Manche Tanks fielen aber auch fast unverfehrt in unsere Hände oder wiesen wie der ausgestellte „Z. 41“ nur unerhebliche Spuren des Kampfes in Gestalt von Ragnlöchern auf. Der Wagen, welcher acht Mann Bedienung gebraucht und in zwei Drehtürmen vier Geschütze trägt, zeigt als Symbol der durch Detektivromane angeregten Phantasie von Tommy auf weißem Felde eine blutige Hand.

Frauen im englischen Oberhaus?

Eine Reihe von englischen Adelsdamen hat, wie die „Times“ meldet, an den Lordkanzler und die Peers eine Eingabe gerichtet, die folgenden Wortlaut hat: Wir, die unterzeichneten Frauen, die mit vielen anderen Schwestern die Gelegenheit ergriffen haben, während des Krieges unsere Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, hoffen aus tiefstem Herzen, daß Eure Lordschäften jene Forderung zur Wahlreform annehmen werden, die gewissen Frauen unter uns die Wählbarkeit zum Oberhaus zuerkennen. Unsere Ansprüche stützen sich weniger auf die dem Vaterlande geleisteten Dienste als auf die Notwendigkeit, die Interessen wie die praktischen Erfahrungen der Frauen für die Arbeit des Aufbaues, die dem Kriege unmittelbar folgen wird, nutzbar zu machen.“

Schaubühne und Kunst.

Vom Stadttheater. Die wegen Lichtmangel abgesagte Vorstellung Nr. 81 wird Dienstag den 8. nachgeholt. Hierauf erfolgt wieder die reguläre Vorstellungseinteilung. Dem zu Folge stellt sich der Spielplan wie folgt: Samstag den 5. Nr. 82 „Die Welt ohne Männer“, Sonntag den 6. Nr. 24, um 3 Uhr „Landstreicher“, Sonntag den 6. Nr. 83, um 7 Uhr „Landstreicher“, Montag den 7. geschlossen, Dienstag den 8. Nr. 81 „Die Glocken von Corneville“, Mittwoch den 9. Nr. 84 „Die Glocken von Corneville“, Donnerstag den 10. Nr. 85 „Liebe im Schnee“, Nachmittagsvorstellung Nr. 23 Sonntag den 13. Jänner.

Volkswirtschaft.

Die Grundregeln der Stallmistbehandlung wurden in einem Maueranschlag kurz zusammengefaßt, um weiteste Kreise der landwirtschaftlichen Bevölkerung damit vertraut zu machen. Durch unzureichende Dünger- und Jauchebehandlung gehen der Landwirtschaft alljährlich viele Millionen Kronen verloren. Genannter Maueranschlag, der in deutscher und in deutsch-slowenischer Ausgabe erhältlich ist, wird vom Landeskulturinspektorat der k. k. Statthalterei in Graz unentgeltlich an jeden gesendet, der die Absicht hat, ihn in seinem Orte öffentlich anzuschlagen. Ebenso wird er auf Wunsch gerne den Gastwirten zum Anhängen im Gasthause übermittelt.

Bestellung von Frühjahrssaatgut. Um die sichere Gewähr zu erhalten, daß die für den kommenden Frühjahrsanbau zur Verfügung stehenden knappen Saatgutmengen einem zweckmäßigen Anbaue zugeführt werden, ist jede Saatgutanspruch bis längstens 31. Jänner 1918 zur Ueberprüfung und allfälligen Anweisung ausnahmslos im Wege der Gemeindeverordnungen an den Bezirks-Gebäude-Inspektor der jeweils für den einzelnen Besizer zuständigen Bezirkshauptmannschaft zu richten. Anforderungsgelästen und die sonstigen näheren, den Saatgutverkehr betreffenden Durchführungsbestimmungen, liegen bei den Gemeindebeamten auf.

Nur 1 Krone 20 Heller

für

1/4 Jahr!

beträgt der Bezugspreis

Werden Sie Abnehmer der neuen und vorzüglichen Montagszeitung „Deutscher Montag“. Bestellungen für den „Deutschen Montag“ nimmt die Verwaltung, Marburg Drau, Edmund Schmidgasse 4, entgegen.

Zum Wiederaufbau von Görz

5% ige

Anteilscheine

des gemeinnützigen Wohnungsfürsorgevereines Graz und Görz

zu 50, 100 und 150 Kronen.

Verkaufsstelle:

K. k. priv. Steiermärkische Eskomptebank Graz, Wohnungsfürsorgeverein, Graz, Auersperggasse Nr. 14. 9258

Verstorbene in Marburg.

18. Dezember. Jenuch Alois, Gepäckträger, 57 Jahre, Färbergasse. — Machaluzel Paul, pens. Bahnmonteur, 88 Jahre, Obegagasse. — Duller Maria, Tischlergehilfenkind, 5 Jahre, Mozartstraße.

Im Stadt-Kino:

(Eingang Domplatz)

Im Stadtkino:

Der Verschwendender mit Klitsch

Sensations-Filmwert in zwei Teilen.

1. Teil: 4. bis 7. Jänner. 2. Teil: Heute bis 10. d.

Das Kino ist angenehm temperiert.

Frau Maria Kratina, geb. Kummer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder **Julius Kratina**, Ingenieur, und **Reinhold Kratina**, derzeit im Militärdienste, ihrer Schwiegertochter **Mizzi Kratina** und ihrer Enkelkinder in unsagbarem Leide Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen ihr herzogliebster Gatte, bezw. Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Julius Kratina

Oberrevident der k. k. priv. Südbahn i. R.

heute um halb 12 Uhr mittags nach kurzer schwerer Krankheit und Empfang der Tröstungen der heil. Religion im 70. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Montag den 7. Jänner 1918 um halb 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Elisabethstraße 13, eingesegnet und sodann in aller Stille zur Beisetzung nach Graz überführt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 9. d. M. um 10 Uhr bei den ehrw. P. P. Franziskanern gelesen werden.

Marburg, am 5. Jänner 1918.

Von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden wolle gütigst abgesehen werden.

Marder, Otter, Zitis, Fuchs, Reh u. Hasen-
felle lauft zu höchsten Tagespreisen **M. Raiba**, Brunn-
dorf, Bembacherstraße 54.

Clavierstimmungen
werden meisterhaft, prompt und
billigt hier sowie auswärts ausge-
führt von **J. Kanzler, Färber-**
gasse 3, Parterre. 39

Neu gebaute 3389

Zinshäuser
ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Sonnseitige
Lage, zu verkaufen.
Josef Metrepp, Mozartstraße 59.

Haus
Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bäuden zu verkaufen. Anfrage
in Bern. d. Bl. 2900

Ein braver Spengler 4709

Lehrjunge
wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachbedungs- u.
Spenglergeschäft, Carnerstraße 23.

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236
Zahnschmerz
sodort. Preis 1 K.
Stadtpothek zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Lederschuhe

mit imprägnierten, genagelten Holz-
sohlen in großer Auswahl im Hut-
und Schuhwarenhaus

M. Schram, Tegetthoffstraße 11
Grubitz-Haus.

Modistin (Vorarbeiterin)

tüchtige Kraft gegen gute Bezahlung und Lehrling
gegen Taschengeld gesucht.

Damenhuthaus „Zur Wienerin“ **Elise Holt-Wigler**
Herrengasse 15. 207

Möbl. Villa

vier Zimmer, zwei Dienerzimmer, Badezimmer, Küche und
Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die
Verwaltung des Blattes. 9423

Korke!

Zahle für ganze, nicht gerissene,
gebrauchte Flaschenkorke per Kilo **K. 35.-**
für fehlerfreie ganze Cham-
pagner-Naturkorke per Stück **K. 1.20**
und übernehme jedes Quantum gegen Nachnahme.
A. Kohn, Prag—Karolinental 496 88

Treibriemen

zu haben

Kernleder, neuestes Patent! Vorzüglich bewährt. **Prompt-**
offerte unter „Patent-Treibriemen 407“ an d. Ww. d. Bl.
Zahlr. glänzende Gutachten von größten Betrieben, Militär-
u. Zivilbehörden usw. 168

Kaspel

ist gegen Milch abzugeben. Groß-
gasthof Erzherzog Johann. 134

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkan-
fen. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stock links. 8348

Geld-Darlehen

auch ohne 8189
Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei K. 5.— monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
sich, reell und billig **Sigmund**
Schilling, Bank- u. Eskompte-
bureau in Preßburg, Simonyi-
Gasse Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit
Garten, wird weg. Uebernahme
eines anderen unter Eigenpreis
verkauft. Anfrage beim Eigen-
tümer. 8805

Möbel

von billiger bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
diesem Fach einschlagenden Tape-
zierarbeiten, prachtvolle Deko-
rationsstoffe, Züllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matrassen, Sesseln usw. liefert
billigt zu den heutigen
Tagespreisen

Möbelhaus
Ernst ZELEŇKA
Marburg

Herreng. 25, Brandlg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

Die Arlbergbahn bis zum Bodensee

Verlässlicher, tüchtiger Schuhmacher

welchem die ständige Bedienung einer größeren Familie
gelegen ist, wird für sofortige Schuarbeiten im oder außer
Haus gesucht. Eventuell sehr gute Kost und Bezahlung.
Anfragen: **K. Priffgasse 21, parterre.** 183

Motorrad

„Buck“, 3 1/2 HP., gut erhalten, ist um 1100 K. sofort ver-
käuflich. Aus Gefälligkeit bei Mechaniker **Dadien**, Viktringhof-
gasse 22, zu besichtigen. 161

Handmühlen

zum Vermahlen sämtlicher Getreidearten geeignet, verkauft
Adolf Oppenheim, Währisch-Ostau, Brückengasse 13. 9226



Jede Frau lese
meine hochinteressante Anleitung über
moderne
:: Büsten-Pflege ::
Bewährter Rat bei Erschlaffung und Mangel
an Fülle!
Schreiben Sie vertrauensvoll an
Ida Krause, Preßburg, (Ungarn),
Schanzstraße 2, Abt. 108.
Es kostet nichts.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Sonntag, den 6. Jänner 1918

Hl. Drei König-Konzert

von einer beliebten Kapelle.

Für gute warme Küche, frisches Bier und alten und neuen Wein
Anfang 3 Uhr. wird bestens gesorgt. Eintritt frei.
169 Um freundlichen Besuch bitten **Hugo und Regina Fein.**

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Instruktionsstunden

werden von einer Lehrerin erteilt. Antr. unter „Instruktion“ an die Verw. d. Bl. 101

Mandolinen-

Unterricht wird gesucht. Gest. Antr. an die Verw. d. Blattes unter „Mandoline“. 174

Gebe Petroleum

mit entsprechender Anzahlung für täglich 1 Liter Milch. Dasselbe auch eine kurze Pelzjacke für schlankes Mädchen zu verkaufen. Anzulegen Mählgasse 9, 1. Stod. 157

Gebe Zwiebel

für Zucker und Seife. Waldgasse 9, Windenauerstraße, Engler. 170

Gebe 1 Ko. Reis

für 2 Kilo Zucker. Parkstraße 12, 1. Stod, Sokal. 184

Gebe

eine schwarze Damen-Winterjacke, einen blauen Herrenanzug und ein Paar Stiefel für 15 Kilo Sped. Herrergasse 56, im Geschäft Lorber.

Gebe

einzelne Kilo gebrannten Kaffee für 10 Kilo weißes Mehl. Anfrage Bangger, Bahustraße 6, Brunnndorf.

Kostplatz

für 9jährigen Knaben gesucht. Unterrotweinerstraße 28, Mendorf.

Realitäten

Erträgliches Besitz

mit 4 Kleintwohnungen, einviertel hoch Garten, zwischen Rärntnerbahnhof und Reichsbrücke zu verkaufen. Anfr. Bollgartenstraße 8, part. 185

Realität

im Ausmaße von 10 Joch mit Haus und Wirtschaftsgebäude in der Nähe von Marburg zu kaufen gesucht. Antr. unter „Realität“ an die Verw. d. Blattes. 205

Zu kaufen gesucht

Ottomane

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ottomane“ an die Verwaltung des Blattes. 291

Damenschlittschuhe

Nr. 27 zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 195

Brennabor-

Sitz- und Liegewagen, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Antr. unt. „B.“ an d. Verw. d. Bl. 205

Pianino

gesucht. Anträge unter „Pianino“ an die Verw. d. Bl. 190

Schöner Besitz

Zu der Umgebung Marburgs oder anderswo wird ein kleiner Besitz zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kleiner Besitz“ an die Verwaltung des Blattes. 172

Zu verkaufen

Kleiner Besitz

mit Feld zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 167

Schlafzimmer

komplett, Klappwagen, Ohrgehänge zu verkaufen. Waldgasse 9, Windenauerstraße, Engler. 171

Ganenziege

ist zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl.

Eine Stellage,

mit 56 Läden, ein Petroleumapparat mit Pumpe, alles fast neu zu verkaufen. Anfr. Mellingerstraße 15, Papiergeschäft. 173

Schwefeleinschlag

liefert jede Menge Anton K. Weider, Graz, Haybaggasse 10. Kaufe Kohlschwefel, bitte Offerte. 169

Eisenbahnerpelz,

neu, zu verkaufen. Mählgasse 7, 1. Stod. Poststad. 161

Trauerhut

neu, modern, samt Schleier zu verkaufen. Grenzgasse 10. 169

6 Leintücher.

12 Damasttücher, Küchentücher, Küchenschürzen, alles aus neuen schön. Leinen und mehrere gefärbte Tischläufer zu verkaufen. Schmidl, Rärntnerstraße 18, 1. Stod. 166

Damenpaletot,

neu, dunkelblau, Tuchmantel, Pelztragen, Eisbüchse und diverseres zu verkaufen. Adresse Verw. d. B. 137

Schmalzdose

zu verkaufen, Brunnndorf, Lembacherstraße 34. 158

Photo-Apparat

samt Requisiten, 1 schwarzer Damenmantel, 1 Herrenwintermantel, 1 Paar Herrenstiefel Nr. 42 samt Stöckel und 1 Paar Herrenschuhe Nr. 41, ein Binnwaschbäfen. Anfr. Tegetthoffstraße 67 I, 2. Stod links, von 1-3. 159

Herrenschuhe

Nr. 40, sehr stark und hoch, genagelt wasserdicht, wenig getragen, um 100 K zu verkaufen oder für Lebensmittel umzutauschen. Bollgartenstraße 2, 1. Stod. 182

Herrenschuhe

Nr. 42, Schlittschuhe Nr. 29, Mädchenschuhe Nr. 35 und eine neue Knabenhose zu verkaufen. Tegetthoffstraße 43, part. 181

4stübig. Schlitten

großer, preiswert zu verkaufen. Anfr. Kanzlei Küster, Mellingerstraße.

250 Stück Heizziegel

zu verkaufen. Stück 20 K. Anfr. in der Verw. d. Bl. 217

Eisbüchse

1 Paar Nr. 31, 1 Paar Nr. 24, ganz neu, Eisblumen zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstraße 12 b. Hausbesorger. 203

1 Sitz- und Liege-

wagen mit Gummiräder zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl. 178

Ein Herren-

Winterrod und Ueberzieher, ein Damenmantel, schwarze Schoss zu verkaufen. Schillerstraße 6, part. r.

Knabenschlitt-

1 Paar, 1 Paar Knabenschuhe Nr. 36, ein Hundehalsband samt Leine. Waidacher, Lederhandlg. 174

Kostümfloss

5 Meter neuer, dunkelblauer, 138 Centm. breit zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. Bl. 189

Repetierpistole

und hochgraue Kammeruniform zu verkaufen. Anfr. Verw. d. B. 299

Herrentrifot-

Winterwäsche und Socken zu verkaufen. Gerichtshofgasse 26, 2. St., Tür 5. 214

Für Brautleute

Gelegenheitskauf! Elegante, sehr schön erhaltene Speisezimmer-Einrichtung im Renaissancestil preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl. 110

4stübig. Schlitten

mit Kutschbock zu verkaufen bei Karl Sima, Pölschach. 126

Geschäftshaus

mit Nebengebäude, Garten u. Bauplatz, im Zentrum der Stadt Marburg, guter Posten ist preiswert zu verkaufen. Anfr. unter „Gelegenheitskauf“ an Verw. d. Bl. 95

4 Meter Seidenstoff

doppelbreit, weiß, zu verkaufen. Anzulegen i. d. Verw. d. Bl. 141

Photo-Apparat

Größe 10x15, Kettel Spido-Dopp-Anastigmat, mit sämtlichen Requisiten zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstraße 71, 2. Stod geradens von halb 2 bis halb 3. 162

Junge Ziege,

trächtig, ist wegen Futtermangel zu verkaufen. Pettaustraße 10. 131

Kleines Geschäft,

lebensfähig, welches von einer alleinlebenden Person geführt werden kann, zu kaufen gesucht Am liebsten Papiergeschäft. Antr. an Klein in Pöbersch bei Marburg. 145

Schlitten

stübig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei K. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Zu vermieten

Zimmer, Küche

und Speis, eine halbe Stunde von der Stadt, wird für 2 Personen, die in der Landwirtschaft mithelfen, vermietet. Anfr. Verw. d. Bl. 164

Möbliertes Zimmer,

separierter Eingang, zu vermieten. Parkstraße 22, 2. St., Tür 5. 187

Schöne Wohnung

sonnig, an der Stadtgrenze mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist an kinderlose Partei gleich zu vermieten. Gef. Zus. unter „Ruhig und rein“ a. d. Verw. d. Bl. 116

Schlafstelle

zu vergeben. Apothekergasse 7, 1. Stod. 92

Gutgeh. Greislerei

zu vermieten. Anfr. Unterrotweinerstraße 5 im Geschäft. 208

Zimmer

mit Durchgang ist sofort zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Zu mieten gesucht

Nettes Sparherd-

zimmer oder kleines Zimmer mit Küche zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. unter „Kleine Wohnung“. 105

Möbl. Zimmer

in der Nähe des t. l. Militär-Verpflegsmagazins, mit Beheizung, zu mieten gesucht. Antr. unt. „Sofort“ an Verw. d. Bl.

Möblierte Wohnung

mit Küche sofort oder Mitte Februar zu mieten gesucht. Zuschriften unter „1-2 Zimmer“ an Verw. d. Bl. 138

Ein Herr

sucht einen Bettplatz. Vdr. Heinrich Girschmann, Kanzleidiener, Stadtrat Marburg. 166

Wohnung

mit Zimmer und Küche sucht kinderloses Ehepaar. Gefällige Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Sehr dankbar“. 192

Gasthaus

zu pachten gesucht. Briefe erbeten an Miksi Wimmer, Fischermilch, St. Peter. 160

Stellenangebote

Zahlführerin,

jung, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle hier in Marburg. Anzulegen Färbergasse 6. 241

Offene Stellen

Bedienerin

jüngere nette, übern Tag ohne Kost gesucht. Lohn 40 K. Anfrage in der Verw. d. Bl. 156

Bedienerin

für nachmittag gesucht. Anzulegen in Pöbersch, Kojeggergasse 7, 1. Stod.

Lehrjunge

beider Landessprachen mächtig, findet sogleich Aufnahme bei Max Macher. Glas-, Porzellan- u. Lampenverleihergasse. 8388

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Mühl, Spezereiwarenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Brabe Winzerleute

mit 3-4 guten Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfrage bei Gruber, Lederhandl., Marb. 9093

Geschäftsdienner

welcher in dieser Eigenschaft bereits tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse Verw. d. B. 9351

Uhrmacherlehrling

oder Mädchen wird sofort aufgenommen. August Wapper, Domgasse 1. 158

Bedienerin

welche rein und ehrlich ist, wird für Nachmittag (2 Stunden) aufgenommen. Anzulegen in der Verw. des Blattes. 114

Serbiererin

wird aufgenommen Cafe Theresienhof. Vorzusehen von 2-3 nachm.

17-18j. Mädchen

zu kleiner Familie gesucht. Anzulegen in der Verw. d. Bl. 125

Kontor-Praktikant

aus gutem Hause wird in einer Weinlerei aufgenommen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 146

Nettes Mädchen

für alles wird sofort oder mit 15 Jänner zu kleiner Familie aufgenommen. Anfr. in Verw. d. Bl.

Fräulein

sehr intelligent, aus gutem Hause, mit sehr guter Schulbildung, tüchtig im Rechnen und Schreiben findet dauernde Stellung in einem großen Geschäftshaus. Anfangsgehalt 160 Kronen Schriftliche Anträge unter „Verlässliche Kraft“ an Verw. d. B. 153

Bedienerin

wird aufgenommen. Hauptplatz 12.

Gesetzte nette Person

die sehr gut lochen kann, in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, zur Führung eines Haushaltes gesucht. Magdalenaengasse 13, 1. Stod.

Tüchtige Winzerleute

mit 5-4 Arbeitskräften gesucht. Anfr. in Verw. d. Bl. 165

Mädchen

welches mit Papierarbeiten vertraut ist, wird aufgenommen in der Buchdruckerei Krall. 191

Verloren-Gefunden

Im Gasthause Wenzl oder von dort auf dem Wege bis Kreuzhof ein goldenes Kettenarmband. Der ehrliche Finder erhält sehr gute Belohnung, da es mir ein teures Andenken war. Anfr. bei Petroff, Schirmhandlg. 202

Verloren.

Im Gasthause Wenzl oder von dort auf dem Wege bis Kreuzhof ein goldenes Kettenarmband. Der ehrliche Finder erhält sehr gute Belohnung, da es mir ein teures Andenken war. Anfr. bei Petroff, Schirmhandlg. 202

Ohrgehänge

mit violetterm Stein verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Obthekstraße 27, 1. Stod. 212

Korrespondenz

Alleinstehende

anständige ältere Frau wünscht ebensolchen Herrn zum gemeinsamen Haushalt. Anträge unter „Glücklich“ an Verw. d. Bl. 188

Steirische Weine

Wäre in der Lage einige hundert Hektoliter Weine hiesiger Provenienz, Fechsung 1917 zu einem vorerst zu übereinkommenden Preis, gegen Frankoabstellung Käufers, Gebinde provisionsweise zu kaufen. Diesbezügliche Korrespondenz ist zu richten an Oskar Moses, Pettau

Einlegerin

wird aufgenommen in der Buchdruckerei Krall. 196

Hochfeine

Saure Rüben

zu haben bei Ferd. Kaufmann, Marburg Hauptplatz 2. 137

Germania-Salat-Ersatz

bester Ersatz für Tafel- u. Korbisöl. Billig und gut. — Zu haben bei Ferd. Kaufmann, Marburg Hauptplatz 2. 136

Darlehen

in jeder Höhe auch ohne Bürgen erhalten Personen jeden Standes allerorts

Ratenrückzahlung nach Vereinbarung. Kauf und Beleihung von Kriegaanleihefaktoren ohne Vorwissen. Auch Hypothekendarlehen. Anträge mit Rückportoquert an den Geschäftsstelle-Inhaber Berko Freis in Sauerbrunn bei Dr. Neustadt.

Wenn Sie gegenwärtig

Ihre National-Kontrollkassen nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rückkauf an die National-Registrierkassen-Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebndnsterngasse 31. 3214

SIEBE

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für Wiederverkäufer Rabatt Reparaturen prompt und billigt.

Nur bei Jos. Antloga Korbwarengeschäft, Sofienplatz, neben der städtischen Brückenwage.

Lehrmädchen

oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Malart, Herrergasse 27. 7610

Fuchsfelle

Marber, Otter-, Reh-, Fuchs- und Hasenfelle laufen zu den besten Preisen Th. Braun, Rärntnerstraße 18.

Reines Weingeläger

laufen Albrecht & Strohbach Herrergasse 10.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Die Anmeldestelle

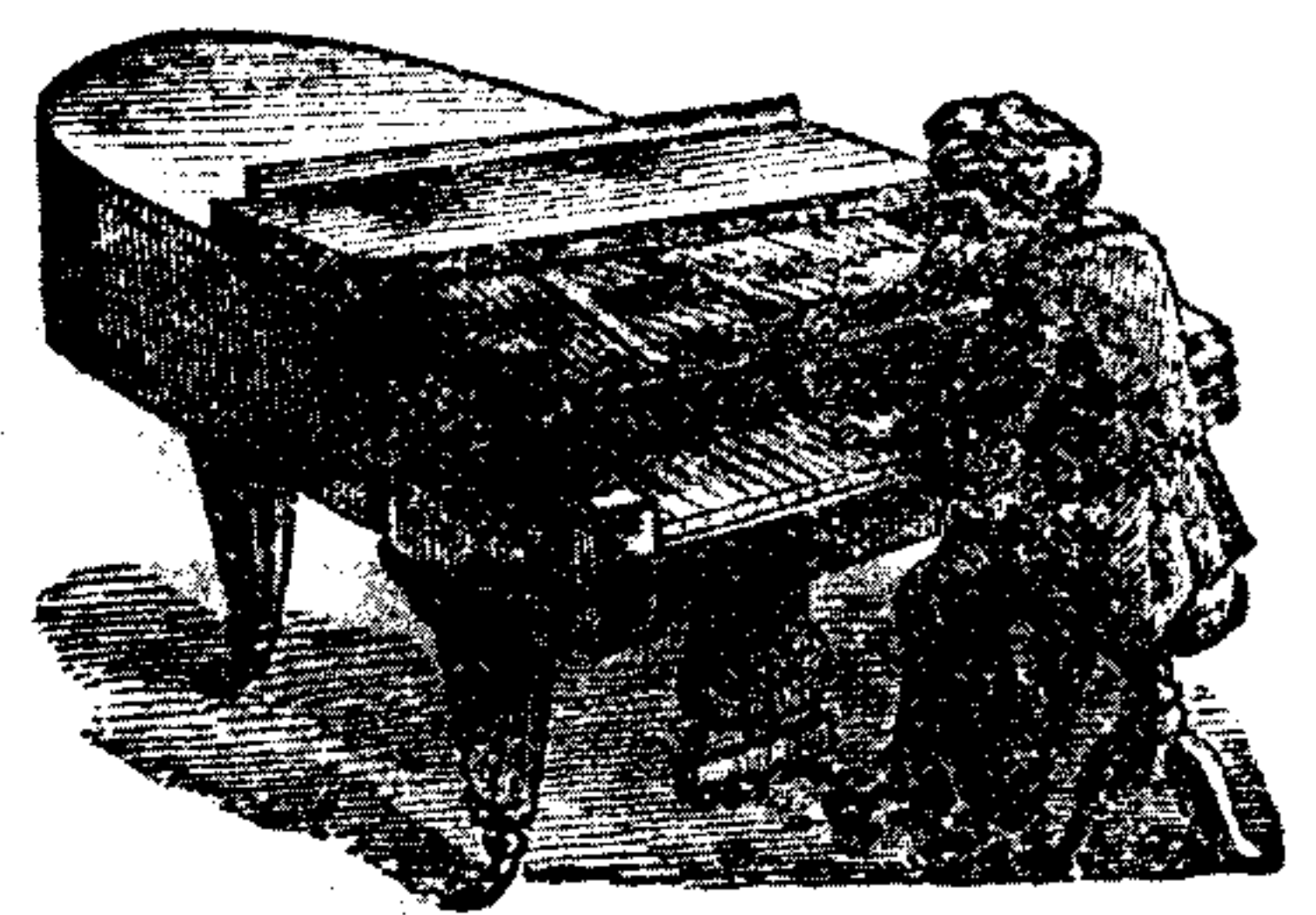
für die
VII. **Kriegsanleihe - Lebensversicherung**
des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod,
Lür 26. 9237
Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessenzl.

Großer Bauplatz

samt gemauertem Schuppen in der Urbanigasse Nr. 59 im
Ausmaße von 2716 Quadratmeter, derzeit noch Acker, ist zu
verkaufen. Anzufragen bei Max Straßhüll, Pettau. 8847

Garantierter Erfolg.

Tausende Dankbriefe zur gefl. Einsicht liegen auf.
Eine üppige, schöne, feste Büste
erhalten Sie bei Gebrauch der Mod. Dr. F. Rix
Busencrème, garantiert unschädlich, für jedes Alter,
sicherer Erfolg, äußerlich anwendbar. Die ein-
zige Busencrème, die ob ihrer großartigen Wirkung
von Apothekern, Hofparfümerien etc. geführt wird. —
Probendose K 5.—, große Dose, genügend zum Erfolg,
K 10.—. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix
Präparate, Wien, IX., Bezirk, Lakerergasse 6/F.—
Depots in Marburg: Schutzengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und
Parfümerie Wolfram.



Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.
Anton Bäuerle
ehemalige Isabella Dohnig
gegründet 1850
Marburg, Obere Herrngasse 56
1. Stod
gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Sched-Konto Nr. 154267.

500 Kronen



zahle ich Ihnen
wenn meine
Wurzel-
vertilger
Rix-Balsam
Ihre Hühner-
augen, Warzen
und Hornhaut
nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt.
Preis 1 Tiegel samt Garantiebrief
K. 2.75, 3 Tiegel K. 5.50, 6 Tiegel
K. 8.50. Hunderte Dank- und Aner-
kennungsschreiben. **Kemencz, Kaschau**
(Kassa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun,
Räutnerstraße 18.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im
Munde feststehend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheitspreise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Ferdinand Rogatsch

Berufsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen,
Baumfäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarfen. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche,
Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von
der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations-
und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in
Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Pücher-
kästen, Fauteuils, Bücherregalen, Salon-, Näh- u. Spieltische,
Thonettesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie
ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu
billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in
weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisen-
gitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vor-
hangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen
vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Musik

Instrumente, Saiten u
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Wer seine Landwirtschaft, Realität
oder sein
OO Geschäft jeder Art OO
ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch
verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete
erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (internat.) 11735
Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahl-
reiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch
kostenloser Besuch eines sachkundigen Beamten. — Versand von Prob-
nummern gratis.

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's
Original-„Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt
nicht. Probetiegel K. 2.30, großer Tiegel K. 4.—, Familien-
portion K. 11.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke
„Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Die Gastgewerbe-Genossenschaft

gibt Nachricht von dem Ableben ihres gewesenen Ausschußmitgliedes,
des Herrn

Peter Wreßnig.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 6. Jänner um halb
4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Triesterstraße 5, auf den
Poberscher Friedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Die Vorstehung.

Wir teilen allen uns Nahestehenden mit, daß unser lieber, guter Sohn, Bru-
der und Bräutigam, Herr

Hans Gselmann

Gefreiter in einem heimischen Regiment, Besitzer der Bronz. T.-M.

am 20. Dezember 1917 am italienischen Kriegsschauplatz für sein Vaterland gefallen
ist und dortselbst beerdigt wurde.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 8. Jänner um halb 6 Uhr früh in
der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 6. Jänner 1918.

Johann Gselmann, k. k. Gefangen-Aufseher, Elise Gselmann, Eltern. Adolf
Gselmann, Leutnant in einem Schützenregiment, Lisl Gselmann, Lehrerin, Ge-
schwister. Mimi Lindauer, Braut.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Kinderfräulein

zu 3jähr. Mädchen, 50 K., eigenes
Zimmer, erfahrene Verpflegung, Fa-
milienanschluß, kann Anfängerin sein,
sucht Institut Gradniga, Wien, VII.,
Verchenfelderstraße 26. Retourmarke.

Mittelschullehrer

für Physik-, Chemie- und Literatur-
stunden gesucht. Anträge unter „Li-
teratur“ a. d. Verw. d. Bl. 133

Sieben wieder erhalten:

Diana-Wäschestärke

Paket 80 Keller bei

Ferd. Hartinger

Tegetthofstraße.



1. Marburger Bioskop.

Bestherin: Lina Dr. Gullin.

Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthofstr. — Samerlingg.

Samstag den 5. bis 8. Jänner
2. großer Nordischer Schlagerfilm!
Sensation ersten Ranges

Der

unsichtbare Zeuge.

Die Geschichte eines seltsamen Cri-
minalfalles in 5 Akten.

Stück muß ein junger
Mensch haben.

Luftspiel.



Gastwirtschaft Jantscher in Pobersch

Sonntag den 6. Jänner 1918

Konzert des Duos Hlawatschek

Vorzügliche Küche und Keller.

Beginn um 3 Uhr.

Eintritt frei.

Der Saal ist auf das angenehmste durchwärmt.

Ununterbrochener Überfuhrverkehr.

Zu zahlreichem Besuche ladet F. Jantscher Besitzer des Gast-
höflichst ein hochachtungsvoll hauses „z. Überfuhr“.

Bl. 182

200

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 2. Jänner
1918 mit der Ableseung der Wassermesser begonnen wurde
und werden die Herren Hausbesitzer, bezw. deren Vertreter,
ersucht zu veranlassen, daß die Zugänge zu den Wasser-
schächten offen gehalten werden.

Marburg, am 3. Jänner 1918.

Der Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Be-
kannnten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, Vaters zc.,
des Herrn

Peter Wreßnig

Realitätenbesizers, gew. Gemeinderates und Bezirksvorstehers

welcher Freitag den 4. Jänner 1918 um dreiviertel 12 Uhr mittags nach langjähriger, schwerer Krank-
heit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 61. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlafen ist.

Der leure Verewigte wird Sonntag den 6. Jänner um halb 4 Uhr nachmittags im eigenen
Hause, Triesterstraße 5, feierlich eingeseget und sodann am kirchlichen Friedhose in Pobersch in der
Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesezt.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 8. Jänner um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarr-
kirche abgehalten werden.

Marburg, am 4. Jänner 1918.

Julie Wreßnig, geb. Andolscheg, als Gattin.

Robert Wreßnig, Schneidermeister

Konrad Wreßnig, k. u. k. Hauptmann

Franz Wreßnig, k. u. k. Oberleutnant und Tierarzt

Mimi Zemljic, geb. Wreßnig

Alfons Wreßnig, Schüler

als Kinder.

Sämliche Schwiegerkinder und Enkel.